

Öffnungszeiten, Führungen und Eintritt

Kloster Schussenried

Ehemaliges Prämonstratenser-
Kloster. Barocker Bibliotheksaal
mit prachtvoller Ausstattung,
Klosterkirche, Museum;
Wechselausstellungen

ÖFFNUNGSZEITEN

Bibliothekssaal
April bis Oktober
Di - Fr 10.00 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
Sa, So und Feiertage
10.00 - 17.00 Uhr

November bis März
Sa, So und Feiertage
13.00 - 16.00 Uhr

24., 25., 31. Dezember und
01. Januar geschlossen

**Klostermuseum in der
Pfarrkirche St. Magnus**
Ostern bis Allerheiligen
täglich von 13.30 - 17.30 Uhr
Sa auch von 9.30 - 11.30 Uhr

FÜHRUNGEN

An Öffnungstagen Führungen
durch den Bibliotheksaal für
Einzelbesucher; Gruppen- und
Sonderführungen ganzjährig nach
Vereinbarung

EINTRITT

Bibliothekssaal	
Erwachsene	4,50 €
Ermäßigte	2,30 €
Familien	11,30 €
Gruppen ab 20 Personen	4,00 €

**Klostermuseum in der
Pfarrkirche St. Magnus**
ohne Führung pro Person 1,50 €

Führungen für Gruppen ab 10 Personen	
Klostermuseum pro Person	2,00 €
Klostermuseum und Chorgestühl pro Person	2,50 €

WEITERE INFORMATIONEN

Kloster Schussenried
Neues Kloster 1
88427 Bad Schussenried

Staatliche Schlösser und Gärten
Telefon (0 75 83) 92 69 140
Telefax (0 75 83) 92 69 111
info@kloster-schussenried.de
www.schloesser-und-gaerten.de

Klostermuseum St. Magnus
Kath. Pfarramt
Telefon (0 75 83) 22 40

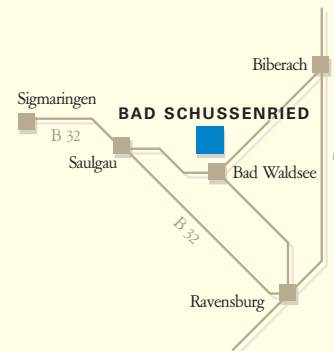
Herausgeber
Staatliche Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg
Stand: 01.01.2010

Änderungen vorbehalten!

Fotos: Rupert Leser; Josef Ege



www.schloesser-und-gaerten.de



KLOSTER SCHUSSENRIED WEGBESCHREIBUNG:

Vom Bad Schussenrieder Bahnhof aus mit den
Buslinien 270, 271 und 272, Haltestelle „Alte Post“

Kloster Schussenried



Ehemaliges Prämonstratenserkloster

Wahrzeichen von Bad Schussenried ist das „Törle“, ein barocker Torbau, der Eingang zur Klosteranlage.

Im Jahre 1183 gründeten Prämonstratensermönche an der oberen Schussen ein neues Kloster. Es entwickelte sich zu einer bedeutenden Anlage, die mehrfach erweitert und umgebaut wurde. Nach Aufhebung des Klosters 1803 wurde in den leerstehenden Gebäuden ein „psychiatrisches Krankenhaus“ eingerichtet.

Die nach einem Brand im Dreißigjährigen Krieg im Barockstil erneuerte Klosterkirche erhielt 1745 durch Januarius Zick illusionistische Langhausfresken, die anschaulich das Leben des Ordensgründers Norbert schildern. Etwa dreißig Jahre älter ist das aus Nussbaum geschnitzte, reich verzierte Chorgestühl des Überlinger Meisters Georg Anton Machein.

Mitte des 18. Jahrhunderts entwarf Dominikus Zimmermann einen kompletten Klosterneubau, der nur teilweise zur Ausführung kam.



Bibliothekssaal, Detail aus dem Deckenfresko:
Fliegender Chorherr Dr. Kaspar Mohr



Blick in den Bibliothekssaal

Höhepunkt der neuen Anlage ist der lichtdurchflutete Bibliothekssaal im Konventbau. Malerei, Skulptur und Stuckatur verbinden sich zu einer einzigartigen, faszinierenden Gesamtwirkung. Das Deckenfresko von Franz Georg Hermann verherrlicht das göttliche Wirken in Wissenschaft, Kunst und Technik und macht die Klosterbibliothek als „Sitz der Weisheit“ kenntlich.

Wechselnde Sonderausstellungen in den Räumen des ehemaligen Klosters bereichern das Angebot für die Besucher. Ab Mai 2010 gibt es ein neues Museum zur Geschichte des Klosters und der Region Oberschwaben zu besichtigen.